

DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Freiburg im Breisgau, 13. Januar 1982

Hirtenwort zur Lage in Polen. — Aufruf zur weiteren Hilfe für Polen. — Weltgebetswoche für die Einheit der Christen 1982. — Gemeinsamer Bibelsonntag 1982 — „Miteinander hören, leben, tun“. — Jahresabschluß 1981 des Päpstlichen Missionswerkes der Kinder in Deutschland. — Erstkommunikantenopfer und Opfer der Firmlinge 1982. — Termine für die amtliche Schulstatistik für das Fach katholische Religionslehre im Schuljahr 1982/83. — Conrad-Gröber-Biographie. — Lieferbare Großdruckbücher 1981/82. — Wohnung für einen Ruhestandsgeistlichen. — Ausschreibung einer Pfarrei. — Besetzung einer Pfarrei. — Ernennung eines Schuldekans. — Versetzungen. — Zuruhesetzung. — Im Herrn ist verschieden.

Nr. 1

Hirtenwort zur Lage in Polen

Liebe Brüder und Schwestern in Christus,

die Nachrichten über die Verhältnisse in Polen bedrücken uns und versetzen uns in große Sorgen. Die Erklärung des Kriegerrechtes und die gegen viele Arbeiter und Intellektuelle, gegen Bauern und Priester verhängten Maßnahmen haben unzählige Menschen und Familien in große Not gebracht.

Der Primas von Polen, Erzbischof Josef Glomp von Warschau und Gnesen, hat die Verletzung der Menschenrechte, die vorgenommenen Verhaftungen und Internierungen und den Tod einiger seiner Landsleute schmerzlich bedauert und aufs heftigste verurteilt. Dieser Stellungnahme des Primas von Polen schließe ich mich für unsere Erzdiözese an. Die blutige Tragödie in Polen zeigt der ganzen Welt: Ein aufgezwungenes System, das die elementarsten Menschenrechte verachtet, führt über kurz oder lang zur Katastrophe.

Unser tiefstes Mitgefühl gehört in diesen Tagen besonders den zu Unrecht Verhafteten und Internierten, jenen, die unter Hunger und Kälte leiden, und allen, die wegen ihres christlichen Glaubens und wegen ihres Eintretens für die Menschenwürde verfolgt werden.

Können wir helfen?

Schon viel wurde in den zurückliegenden Monaten geholfen durch die Übersendung von Briefen und Paketen, durch Geldspenden an den Caritasverband und durch unmittelbare Hilfe der Erzdiözese. Allen sage ich dafür herzlichen Dank. Ich bitte Sie, in Ihrer Hilfe zur Linderung materieller Not in Polen nicht nachzulassen.

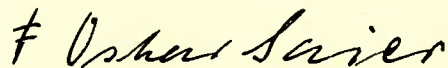
Die wichtigste Hilfe ist unser Gebet. Dazu fordert uns Papst Johannes Paul II. immer wieder für seine Heimat auf. Gott, der Herr, schenke allen Bedrängten und Verfolgten seine besondere Nähe und Kraft, allen Trauernden und Leidenden sei er Stütze und Trost. Weil ich gesehen habe, mit welchem Vertrauen Hunderttausende in Tschenschowau sich und ihr Land der Fürbitte der Gottesmutter empfehlen, bin ich zuversichtlich, daß Maria, die Mutter des Herrn, dieses

Land schützen und den Leidtragenden durch ihre Fürbitte beistehen wird.

So trage ich allen Pfarrgemeinden und geistlichen Gemeinschaften auf, in den Fürbitten der heiligen Messe für alle Menschen in Polen besonders zu beten. Am Sonntag, dem 27. Dezember, oder an einem anderen geeigneten Tag der Woche soll in jeder Pfarrkirche eine Gebetsstunde für Polen, für den Frieden in Europa und in der Welt gehalten werden.

Gott vergelte Ihnen alles! Und es segne Sie alle der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist!

Freiburg i. Br., am 19. Dezember 1981



Erzbischof

Vorstehendes Hirtenwort wurde bereits am 2. Weihnachtsfeiertag in den Gottesdiensten verlesen.

Nr. 2

Aufruf zur weiteren Hilfe für Polen

Die neue Lage in Polen macht noch umfangreichere Hilfssendungen mit Lebensmitteln und Arzneien erforderlich. Es ist von den staatlichen Stellen in Polen zugesagt, daß alle von einem Diözesan-Caritasverband oder vom Deutschen Caritasverband in Freiburg an die polnischen Diözesanbischöfe geschickten Lieferungen von diesen über die Pfarrer an kinderreiche Familien, Alte und kranke Menschen verteilt werden können.

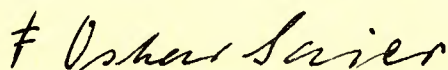
Der Deutsche Caritasverband in Freiburg sorgt für die entsprechenden Transporte. Eindringlich bitten die polnischen Bischöfe um

Verständnis dafür, daß dieser Weg eingehalten wird. Andere Transporte, die sich nicht an die Richtlinien und Prioritäten der polnischen Bischöfe halten, riskieren Schwierigkeiten an der Grenze und können das Hilfsprogramm insgesamt gefährden.

Darum soll am Sonntag, dem 24. Januar 1982, in allen Pfarreien eine Sonderkollekte für Polen stattfinden.

Herzlich bitte ich alle Gläubigen erneut um ihr Gebet und um eine großzügige Spende.

Freiburg i. Br., den 5. Januar 1982



Erzbischof

Vorstehender Aufruf ist am Sonntag, den 17. Januar, zu verlesen. Das Kollektenergebnis ist so rasch wie möglich an die Erzb. Kollektur Freiburg, PschK Karlsruhe 2379-755, mit dem Vermerk „Sonderkollekte Polen“ zu überweisen.

Nr. 3

Ord. 4. 1. 82

Weltgebetswoche für die Einheit der Christen 1982

Im Rückblick auf das Jahr 1981 dürfen bedeutsame Schritte auf dem Weg der getrennten Kirchen zueinander dankbar erwähnt werden. Als Ergebnis des Dialogs der gemeinsamen lutherisch-katholischen Kommission auf Weltebene erschien das Konsenspapier über das geistliche Amt in der Kirche. Die im Gefolge des Papstbesuchs gebildete Kommission zwischen EKD und Bischofskonferenz hat mit der Verlautbarung „Ja zur Ehe“ das gemeinsame Zeugnis der evangelischen und katholischen Kirche für die Ehe zum Ausdruck gebracht.

Schließlich erschienen vor Jahresschluß „Gemeinsame Kirchliche Empfehlungen für die Seelsorge an konfessionsverschiedenen Familien“ der Deutschen Bischofskonferenz und der Evangelischen Kirche in Deutschland. Die Bedeutung der gemeinsamen Sorge für die konfessionsverschiedenen Ehen hat auch der Papst in seinem Apostolischen Schreiben „Familiaris Consortio“ vom 22. 11. 1981 wie in der Ansprache an das Einheitssekretariat am 13. 11. 1981 hervorgehoben. In dieser Ansprache erinnert der Heilige Vater auch an die Fortschritte im Dialog mit der Anglikanischen Kirche, an die 1600-Jahrfeier des Ersten Konzils von Konstantinopel und an die Bedeutung der Katechese für die Zurüstung der jungen Katholiken im Blick auf die ökumenische Aufgabe. „Die Suche nach der Einheit ist eine Verantwortung, die alle Getauften verpflichtet.“ Er schließt seine kurze Ansprache mit dem Aufruf zum Gebet: „Bevor wir uns trennen, möchte

ich nicht versäumen, auf dem zu bestehen, was in meinen Augen das einzig Notwendige bleibt: Das Gebet. Ihre Arbeit – das muß immer wieder gesagt werden – sowie die Arbeit aller Christen, die in der ganzen Welt für die Einheit wirken, werden nur durch eine unerschütterliche Bereitschaft zu demütiger Suche nach dem Willen Gottes und zu ausdrücklicher Antwort auf seine Eingebungen Früchte tragen, denn Sie sind sich ja dessen bewußt, daß das Geschenk der Einheit als ganzes der Kirche durch die Gebetsgemeinschaft des Sohnes mit dem Vater vermittelt wird: daß alle eins seien!“

Wir bitten alle Gemeinden, sich besonders in der Weltgebetswoche vom 18. – 25. Januar 1982 in diese Gebetsgemeinschaft des Herrn mit dem Vater einzufügen. Das Leitwort, das dem Gebetsheft für die Gebetswoche mitgegeben ist, „Gott schenkt jedem ein Zuhause“ (s. Amtsblatt 1981, S. 192) erinnert uns an die Wohnungen im Hause des Vaters, zu denen wir unterwegs sind. Die Einheit des Zieles soll schon jetzt in der gemeinsamen Hoffnung und im gemeinsamen Suchen nach der Einheit bezeugt werden. Der Schrifttext des Bibelsonntags, der nun von allen regionalen Arbeitsgemeinschaften christlicher Kirchen in der Bundesrepublik begangen wird (31. 1. 1982), sagt uns, daß wir „durch Geduld und den Trost der Schrift Hoffnung haben“ (Röm 15,5). Das Anliegen dieses Bibelsonntags kann sehr wohl in die Gebetswoche hineingenommen werden. Ein Arbeitsheft hierzu ist den Pfarrämtern bereits zugegangen. Während der Gebetswoche kann an allen Tagen die Meßfeier nach dem Formular „Für die Einheit der Christen“ begangen werden.

Nr. 4

Ord. 5. 1. 82

Gemeinsamer Bibelsonntag 1982 – „Miteinander hören, leben, tun“

Am Sonntag, den 31. Januar 1982, begehen die in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Baden-Württemberg zusammengeschlossenen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften den gemeinsamen Bibelsonntag als einen Tag der bewußteren Besinnung auf die Hl. Schrift. Der Bibelsonntag möchte ermutigen, sich auf das Buch des Lebens und seine Antworten zu den Sinnfragen des Daseins einzulassen. In der Bibel ist der Kirche ein kostbarer Schatz anvertraut, den wir in der richtigen Weise bewahren und gebrauchen sollen. Gleichzeitig will der Tag der Bibel daran erinnern, daß die Hl. Schrift die Christen aller Konfessionen verbindet und die gemeinsame Grundlage des christlichen Glaubens ist. Der Bibelsonntag dient dem wichtigen Anliegen, vom gemeinsamen Lesen der Hl. Schrift zu Fortschritten auf dem Weg zur Einheit der Christen und im glaubwürdigen gemeinsamen Zeugnis für Gottes Wort in der Öffentlichkeit zu kommen.

Der Bibelsonntag wurde unter das Thema gestellt: „Miteinander hören, leben, tun“; als Schrift und Predigttext wur-

de Römer 15,1–6 gewählt. Es bietet sich an, den Bibelsonntag mit der Gebetswoche für die Einheit der Christen (18. – 25. 1. 1982 unter dem Thema: „Gott schenkt jedem ein Zuhause“) zu verbinden. Der Bibelsonntag könnte danach der Höhepunkt einer biblisch orientierten Besinnungswoche sein. Das Katholische und Evangelische Bibelwerk haben dazu ein Arbeitsheft herausgebracht mit dem Titel: „Suchet den Herrn, so werdet ihr überleben“; zugrundegelegt sind sieben Schlüsseltexte aus dem Prophetenbuch Amos. Den Pfarrämtern wurde bereits ein von den beiden Bibelwerken herausgegebenes Materialheft für Gottesdienst und Gemeindegarbeit zugestellt.

Der Bibelsonntag möchte auch eine Anregung sein, Mitglieder für das Kath. Bibelwerk e.V., Silberburgstraße 121, 7000 Stuttgart 1, zu werben. Das Bibelwerk dient nicht nur in unserem Land dem Verstehen der Hl. Schrift und dem Leben mit ihr, sondern auch der weltweiten Bibelverbreitung. Unsere Hilfe hat für die Kirchen in den Entwicklungsländern eine lebenswichtige Bedeutung. Mitglieder erhalten für den Jahresbeitrag von DM 19,- die Vierteljahresschrift „Bibel und Kirche“ bzw. für DM 25,- noch zusätzlich „Bibel heute“ (mehr praktisch orientiert).

Nr. 5 Ord. 4. 12. 81

Jahresabschluß 1981 des Päpstlichen Missionswerkes der Kinder in Deutschland

Das Kindermissionswerk bittet die Pfarrämter, Mitgliedsbeiträge, Taufgaben und sonstige Spenden auf folgendes Diözesankonto zu überweisen:
Erzbischöfliche Kollektur, Freiburg, PSK Karlsruhe Nr. 2379-755

Wir bitten, auf dem Überweisungsträger neben dem Verwendungszweck auch die Postleitzahl, den Ort und die Pfarrei anzugeben.

Nr. 6 Ord. 4. 1. 82

Erstkommunikantenopfer und Opfer der Firmlinge 1982

Innerhalb des Bonifatiuswerkes unterstützt die Katholische Diasporakinderhilfe in den mittel- und nordeuropäischen Diasporagebieten 182 katholische Kinderheime und Kindergärten sowie die Durchführung religiöser Freizeiten und Bildungsmaßnahmen. Hinzu kommt die Förderung der Frohen Herrgottstunden in den Gemeinden zwischen Elbe und Oder. Für diese Aufgaben konnten im vergangenen Jahr über 5,8 Millionen DM aus privaten Wohltäterspenden, aus

dem Opfer der Erstkommunikanten und dem Opfer der Firmlinge bereitgestellt werden.

Damit die genannten pastoralen Aktivitäten auch im kommenden Jahr laufen können, bitten wir alle Pfarrer, in deren Gemeinden das Sakrament der Firmung gespendet wird, um besondere Befürwortung der Firmkollekte. Das Ergebnis dieser Kollekte ist mit dem Vermerk „Opfer der Firmlinge“ auf das nachstehende Konto zu überweisen: Erzb. Kollektur, Herrenstraße 35, 7800 Freiburg, Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 2379-755, BLZ 660 10075.

Nr. 7 Ord. 16. 11. 81

Termine für die amtliche Schulstatistik für das Fach katholische Religionslehre im Schuljahr 1982/83

Wir bitten, wegen seiner Wichtigkeit den Erlaß des Ministeriums für Kultus und Sport vom 4. November 1981 – III 8300/68 – zu beachten:

Für die amtliche Schulstatistik und die damit verbundenen statistischen Erhebungen an den Schulen in Baden-Württemberg werden folgende Termine festgesetzt:

I. Allgemeinbildende Schulen

Stichtag: 15. September 1982

Stichwoche: 13. bis 18. September 1982

II. Berufliche Schulen

Stichtag: 6. Oktober 1982

Stichwoche: 4. bis 9. Oktober 1982

Wir möchten dringend bitten, für die Zeit vom 13. bis 18. September 1982 für die Lehrer an allgemeinbildenden Schulen und vom 4. bis 9. Oktober 1982 für Lehrer an beruflichen Schulen keine Veranstaltungen zu planen, bei denen Geistliche und kirchlich angestellte Religionslehrer dem Unterricht fernbleiben müssen, da die Unterrichtsverhältnisse dieser Wochen für die Berechnung der Ersatzleistungen des Landes für den durch kirchliche Religionslehrer erteilten Unterricht für das *ganze Schuljahr* maßgebend sind.

Nr. 8 Ord. 11. 12. 81

Conrad-Gröber-Biographie

Im Verlag Herder, Freiburg ist in diesen Tagen erschienen: Erwin Keller, Conrad Gröber, Erzbischof in schwerer Zeit. 366 S., DM 36,—.

Wir empfehlen, dieses Buch in allen Pfarrbüchereien einzustellen. Es wird die älteren Leser an den Erzbischof erinnern, den viele heute noch verehren; die jüngeren werden in dem Buch eine „kleine Kirchengeschichte“ der Erzdiözese finden über die Zeit der nationalsozialistischen Diktatur und die unmittelbare Nachkriegszeit. Erzbischof Oskar Saier schreibt

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 7800 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf 07 61 / 21 88-1. Verlag: Druckerei Heinz Rebholz, 7800 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon 07 61 / 2 64 94. Bezugspreis jährlich 35,— DM einschließlich Postzustellgebühr.

Bei Adreßfehlern bitte berechtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 1 · 13. Januar 1982

im Geleitwort: „Interessierten Lesern . . . wird die Lektüre dieses Werkes aufs neue zeigen, wie sehr das, was vor uns geschah, Grundlage, Last, Hilfe und Weisung für unseren Weg bedeutet.“

Lieferbare Großdruckbücher 1981/82

Der Deutsche Caritasverband hat eine neue Auswahlliste lieferbarer Großdruckbücher 1981/82, mit zwei Schriftproben, veröffentlicht. Die Bücher sind für jene geeignet, die trotz Brille normale Schriftgrößen nicht über längere Zeit lesen können. Die etwa 140 für die Liste ausgewählten Titel aus über 30 Verlagen, für Leser jeden Alters und zumeist von Gegenwartsautoren, bieten überwiegend Erzählendes (auch Kriminalromane), daneben aber auch Bücher zur Besinnung und Sachbücher. Die Liste „Lieferbare Großdruckbücher 1981/82“ kann angefordert werden beim Deutschen Caritasverband, Postfach 420, 7800 Freiburg i. Br.

Die Pfarrbüchereien können durch Bereitstellen von Großdruckbüchern ihren alten Lesern einen guten Dienst leisten.

Wohnung für einen Ruhestandsgeistlichen

Für einen Pfarrer i. R. steht nach Renovation in Oberbergen im Kaiserstuhl (Postanschrift: 7818 Vogtsburg-Oberbergen) ein leerstehendes Pfarrhaus zur Verfügung.

Ausstattung: 7 Zimmer, Küche, Bad und Dusche getrennt, Zentralheizung. Ruhige Lage neben der Kirche.

Interessenten wenden sich an das Pfarramt: 7818 Vogtsburg-Oberrotweil, Tel. 07662/283.

Ausschreibung einer Pfarrei

(siehe Amtsblatt 1975, S., 399, Nr. 134)

Kämpfelbach-Ersingen Christ-König, Dekanat Pforzheim, Meldefrist: 1. 2. 1982.

Besetzung einer Pfarrei

Der Herr Erzbischof hat mit Ürkunde vom 15. Dezember 1981 die Pfarrei *Karlsruhe St. Bonifatius*, Stadtdekanat Karlsruhe, Herrn Militärdekan Wolfgang *Grein* in Neumünster verliehen.

Ernennung eines Schuldekans

Der Herr Erzbischof hat mit Wirkung vom 1. Februar 1982

Herrn Pfarrer Hugo *Merkel* in Ispringen Maria Königin zum *Schuldekan* des Dekanates Pforzheim ernannt.

Versetzungen

1981

10. Dez.: *Zwick* Johannes, Pfarrverweser in Werbach-Gamburg St. Martin, in gleicher Eigenschaft nach Rielasingen-Worblingen St. Nikolaus, Dekanat Westl. Hegau

29. Dez.: *Aschenbrenner* Raimund, Pfarrer in Volkertshausen St. Verena, als Pfarrverweser nach Werbach-Gamburg St. Martin, Dekanat Tauberbischofsheim,

Ruf Engelbert, Vikar in Engen Mariä Himmelfahrt, als Pfarrverweser nach Volkertshausen St. Verena, Dekanat Westlicher Hegau

1982

7. Jan.: *Klein* Gerhard, Priester der Diözese Oppeln, als Pfarrverweser nach Kippenheim St. Mauritius, Dekanat Lahr.

11. Jan.: *Berger* Karl-Heinz, Vikar in Gengenbach Maria Geburt, in gleicher Eigenschaft nach Engen Mariä Himmelfahrt, Dekanat Westlicher Hegau,
Koval Dr. Libor, als vicarius cooperator an die Pfarrei Gengenbach Mariä Geburt, Dekanat Ofenburg.

Zurruhesetzung

Der Herr Erzbischof hat der Bitte um Zurruhesetzung des Herrn Pfarrers Alfons *Huber* in Freiburg i. Br. mit Wirkung vom 1. Januar 1982 entsprochen.

Im Herrn ist verschieden

10. Dez.: *Harhaj* Vladimir, Seelsorger für die katholischen Ukrainer in der Erzdiözese Freiburg, † in Freiburg.

18. Dez.: *Geier*, Bernhard, Pfarrer in Kämpfelbach-Ersingen, † in Pforzheim

22. Dez.: *Fechtig* P. Alois SAC, Pfarrverweser in Ittendorf, St. Martin, † in Ittendorf

25. Dez.: *Simon* Franz, res. Pfarrer von Ebnet St. Hilarius, † in Kirchzarten.